

**Zu B IV      Gewerbliche Wirtschaft****Zu 1.5      Quarz**

## zu 1.5.1      Vorranggebiete für Quarz (QU)

Die Vorranggebiete für Quarz liegen überwiegend im Bereich der bedeutenden Gangquarzvorkommen entlang des Pfahls, einer bis zu 100 m breiten Verwerfungszone zwischen Grafenau und Moosbach bei Viechtach. Parallel zur Hauptpfahlzone verlaufen noch mehrere Nebenpfähle. Der Abbau des Gangquarzes im Bereich des Pfahls nimmt insofern eine Sonderstellung ein, als reinsten Pfahlquarz in den einzigen Produktionsstätten der Bundesrepublik, in Hart an der Alz und in Pocking fast ausschliesslich für die Ferrosiliziumherstellung verwendet wird. Quarze aus anderen bayerischen Vorkommen werden aus Qualitätsgründen oder wegen zu hoher Transportkosten in diesen Werken nicht verarbeitet.

Der Gewinnung und Sicherung der geologisch bekannten Vorkommen stehen in der Regel Belange des Naturschutzes sowie der Fremdenverkehrswirtschaft entgegen. Die Vorranggebiete werden daher im Anschluss an derzeit bestehenden Abbaue ausgewiesen. Dabei sollte, insbesondere bei bestehenden Quarzabbauen, auf eine möglichst vollständige Ausbeutung der Lagerstätten hingewirkt werden. Dadurch kann der Flächenverbrauch durch Abbaumassnahmen in den übrigen Gebieten gering gehalten werden.

Die beim Abbau von Quarz entstehenden Steinwände und Steilböschungen können zur Entstehung von Biotopen mit seltener Flora und Fauna führen. Die Rekultivierung dieser Abbaue kann sich daher oft darauf beschränken, die natürliche Sukzession zu unterstützen und zu beschleunigen. Bei der Auswahl evtl. Abbaue und deren Abbau sind nach Möglichkeit Ergebnisse des Pfahlgutachtens des Landesamtes für Umweltschutz mit einzubeziehen.

Im Raum südöstlich von Viechtach und südlich der B 85 zwischen dem Asamer Hof und Fellerhof (ehemaliges Quarzvorranggebiet QU 1) gab und gibt es noch Quarzvorkommen, die zwar überwiegend ausgebeutet sind, aber noch hochwertige Restvorkommen vermuten lassen. Diese liegen z.T. weit unter einer Fläche von 10 ha, der regionalplanerischen Mindestgröße und können daher in der Karte 2 "Siedlung und Versorgung" zeichnerisch nicht mehr ausgewiesen werden. Sollte die Gewinnung dieser Restvorkommen in Angriff genommen werden, sind die Belang des Abbaus aufgrund der besonderen volkswirtschaftlichen Bedeutung dieses seltenen Rohstoffs besonders zu berücksichtigen.

### Zu 1.5.2            Folgefunktionen für Vorranggebiete für Quarz

Die beiden Vorranggebiete QU 2 und QU 3 liegen wie Inseln im gesamten Bayer. Pfahl. In Umsetzung des in 1.5.1 genannten Pfahlgutachtens soll insgesamt ein wertvolles Biotopverbundsystem vor allem für trockenheits- und wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten geschaffen werden. Auch die Vorranggebiete QU 2 und QU 3 sollen nach dem vollzogenen Abbau z.T. als Trittsteine in dieses Biotopsystem mit einbezogen werden. Die laufenden und geplanten Abbaue in QU 2 und QU 3 erhalten deshalb als Folgefunktion Biotop- und Geotopentwicklung. Bei einigen Abbauten, z.B. in QU 3, ist zuerst eine teilweise Wiederverfüllung mit inertem Material betrieblich geboten, bevor das ehemalige Abbaugelände völlig der natürlichen Entwicklung überlassen werden kann.